

Die von weniger Funden nachgezeichnete östliche Herbstzugroute führt über SE-Europa und die Levante (5 Funde in Israel und Jordanien; Abb. 2). Der einzige Afrikafund der Ostroute stammt aus S-Ägypten und ist wegen ungenauer Datumsangabe nur in Abb. 1 dargestellt. Mit Satellitensendern aufgezeichnete Zugwege von tschechischen Vögeln führen bis nach Äthiopien, in die Zentralafrikanische Republik und nach Nigeria (Bobek et al. 2008). Eine offenbar seltener gewählte dritte Herbstzugroute führt über Italien südwärts und wurde von einem deutschen Ringvogel (Abb. 2) sowie einem telemetrierten tschechischen Vogel (Bobek et al. 2008) eingeschlagen.

Nach der Brutzeit wird Deutschland von tschechischen und polnischen Schwarzstörchen erreicht (Abb. 3). Teilweise führen diese Flüge in nördliche Richtungen und können als Zerstreuungswanderungen aufgefasst werden, bei anderen wird offenbar schon der erste Zugabschnitt in Richtung W oder SW abgebildet. Auch die besenderten tschechischen Vögel, die der Westroute folgten, zogen zunächst über S-Deutschland (Bobek et al. 2008), möglicherweise, um eine Überquerung der Alpen zu vermeiden. Auch Vögel des ehemaligen dänischen Brutbestandes durchwanderten einst Deutschland (insgesamt 7 Funde von 1917 bis 1929). Vom Frühjahrszug liegen nur sehr wenige Ringfunde vor, die einen Vergleich mit den Herbstzugwegen nicht zulassen (Abb. 5). Der in Burkina Faso besenderte Vogel benutzte auf dem Herbstzug bis zum Abbrechen des Kontakts zwischen Deutschland und Algerien eine sehr ähnliche Route wie auf dem vorangegangenen Frühjahrszug (Chevallier et al. 2011).

**Summary:** Black Stork is a scarce breeder in Germany, but the 650–750 bp are distributed over most parts of the country. Autumn migration follows two main routes, of which the western one brings the birds, via France and Iberia (in some cases with preceding stopovers in the Low Countries), to wintering sites in W Africa and more recently also to S Spain. The rare winter occurrences in (SW) Germany are documented by one recovery. The eastern route is depicted by recoveries in SE Europe and the Levant, but except for one bird found in Egypt the final destinations in Africa are still obscure. A small minority of German birds may follow a third, southward route via Italy. After the breeding season, dispersal and the onset of migration brings Black Storks from Poland and the Czech Republic (and formerly also from Denmark) to Germany.

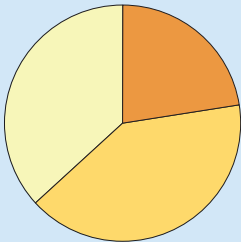


Abb. 5: Frühjahrszug (März–April) von in Deutschland zur Brutzeit (9 Funde) oder zwischen März und April (2 Funde) anwesenden Schwarzstörchen. – Spring migration (March–April) of Black Storks present in Germany during the breeding season (9 recoveries) or from March to April (2 recoveries).

# Weißstorch *Ciconia ciconia*

## European White Stork

|                                        |               |
|----------------------------------------|---------------|
| Beringungen nach 1945:                 | 144.684       |
| Funde > 10 km nach 1945:               | 46.100/17.387 |
| Wiederfundquote (Fernfunde nach 1945): | 12,0 %        |
| Funde > 10 km seit 1901:               | 46.592/17.830 |
| Funde fremder Beringungszentralen:     | 3358/1541     |
| Höchstalter:                           | 32 J, 3 M     |
| Weiteste Entfernung:                   | 9831 km       |



**Verbreitung und Status:** Der Weißstorch brütet von SW- und Mitteleuropa bis zum Baltikum bzw. zur Türkei, aber auch im Maghreb, in Zentralasien und in Südafrika. Die meisten Weißstörche sind ausgeprägte Zugvögel, die in Spanien, vor allem aber südlich der Sahara in Afrika überwintern. Vögel aus dem SE des Brutareals ziehen dagegen in das Gebiet vom Iran bis Indien. Nach lang anhaltendem Rückgang hat der Brutbestand Deutschlands in den letzten 25 Jahren wieder leicht zugenommen und umfasst jetzt 4200–4600 BP. Schwerpunkte des Brutvorkommens sind N- und E-Deutschland (besonders Gebiete entlang der Elbe), aber auch Niederungen in S-Deutschland, vor allem in den Fluss- und Seenniederungen. Hier hat der Brutbestand in den letzten Jahren kräftige Zuwächse zu verzeichnen. Weite Landstriche vor allem der Mittelgebirge sind derzeit aber unbesiedelt. An die deutschen Brutplätze kehren die Störche von Ende Februar bis Anfang April zurück, vor allem im August und September erfolgt der Abzug. Seit den 1980er Jahren kommt es besonders in S-Deutschland vermehrt zu Überwinterungsversuchen, häufig gestützt durch Zufütterungen.

**Wanderungen:** Durch massenhafte Nestlingsberingung, gepaart mit einer großen Zahl von Rückmeldungen, ist der Weißstorch sicherlich die Vogelart, bei der sich die Zugwege mit den Ergebnissen der Vogelberingung am besten nachzeichnen lassen. Bereits die Auftragung aller Wiederfunde lässt erkennen, dass deutsche Störche überwiegend zwei Zugrouten folgen, zum einen nach SW bis W-Afrika, zum anderen nach SE bis E- und S-Afrika (Abb. 1). Eine dritte, weniger beflogene Route führt über Italien nach Afrika. Bekanntlich meiden Störche als Gleitflieger die Überquerung von Meeresgebieten, was zu Konzentrationen an Meerengen führt. Dies machen auch die Ringfunde im Bereich von Gibraltar, Bosphorus und Sinai deutlich, auch wenn Funde auf verschiedenen Inseln im Mittelmeer zeigen, dass in kleinerem Umfang andere Bereiche dieser großen Wasseroberfläche überflogen werden. Die Wiederfunde vom Herbstzug lassen erkennen, dass die Nutzung unterschiedlicher Zugrouten mit der Herkunftsregion in Deutschland verknüpft ist. Schon lange ist bekannt, dass in Deutschland eine Zugscheide zwischen West-